

Erfahrungsbericht Auslandssemester

Eckdaten:

Studiengang: Journalism, Advertising and Public Relations (JAP Programme)
Land: Belgien
Stadt: Antwerpen (Flämische Region)
Austausch-Universität: Artesis Plantijn Hogeschool

Austauschprogramm:

Das Programm an der AP Hogeschool ist wirklich besonders. Da das extra geschaffene Austauschprogramm versucht alle Professionen wie Journalismus, PR und Werbung abzudecken, findet jeder etwas. Aus ca. 20 Kursen konnte ich mir mein eigenes Programm zusammenstellen und auch Kurse aus anderen Professionen besuchen. Mein Studienschwerpunkt ist zwar PR aber habe ich auch Kurse aus dem Journalismus belegt, um das diverse Studienangebot zu nutzen.

Das Englisch-Level, auf dem alle Kurse stattfinden, ist sehr hoch. Jeder Dozent spricht fließend Englisch und man belegt keine Kurse auf Niederländisch oder anderen Sprachen. Es besteht auch die Möglichkeit Englischkurse zu belegen, um sein Sprachlevel zu erhöhen. Die Kurse sind gut strukturiert, haben mich persönlich sehr weit gebracht und waren unglaublich praxisorientiert. Schade war nur, dass die technische Ausstattung des Campus Meistraat – an dem ich war – zu wünschen übriglässt. Alte Computer, altes Kameraequipment und technisch inkompetente Dozenten machen einem das Leben manchmal schwer.

Campus Meistraat:

Wie bereits oben angerissen, ist der Campus in die Jahre gekommen. Der Eingangsbereich und die „offiziellen“ Stellen sehen hübsch aus und laden ein. Auch gibt es sehr viele Sitzmöglichkeiten, um Aufgaben alleine oder in Gruppen zu bearbeiten. Aber mein Ratschlag: Nehmt eure eigenen Laptops o.ä. mit. Die Macs sind alt und langsam, die 4:3 Monitore sind schrecklich zum Arbeiten und auch die Stühle sind semi bequem. Die Cafeteria ist der schönste Ort der Hochschule und bietet eine freundliche Atmosphäre. Doch leider ist das Essensangebot, anders als an der WHS, kein richtiges Mensaessen, sondern besteht aus belegten Baguettes, Süßigkeiten und nur wenigen warmen Angeboten. Aber so ist es anderen Unis auch, daher muss man sich leider mit diesem Fakt arrangieren. Außer ihr nutzt die Nähe zur Innenstadt und holt euch dort etwas zu Essen. Dies ist auch ein großes Highlight: Der Standort! Mitten an der großen Einkaufsstraße erreicht ihr alles zu Fuß oder mit dem Fahrrad.

Stadt Antwerpen:

Antwerpen ist eine wahre Perle. Ich habe so viele Stunden in dieser wunderschönen Stadt verbracht, dass sie einfach viel zu bieten hat. Kunst, Kultur, Museen, Shoppen, faszinierende Architektur, Fahrrad fahren, den Fluss (Schelde), Diamanten, Straßen zum Flanieren, Bar- und Kneipenkultur. So viel, ich kann es alles gar nicht auf den Punkt bringen. In der Einführungswoche bekommt ihr viele Tipps, wo etwas los ist. Nutzt diese Chance und entdeckt wirklich alle Teile der Stadt.

Jeden Tag zog es mich in einen neuen Teil der Stadt, da die Möglichkeiten schier unendlich sind. Auch ein Tipp: Nutzt ein Swapfiets oder nehmt euer eigenes Fahrrad mit, ihr braucht es! Fahrräder gehören in Antwerpen zu Kultur und sind eine Pflicht für jeden Studierenden.

Land Belgien:

Belgien ist auf den ersten Blick ein merkwürdiges Land. Drei gesprochene Sprache, drei Regionen, sieben gleichwertige Parlamente und viel schwachsinnige Bürokratie, die ich bisher nur aus Deutschland kannte. Doch dies macht auch den Charme dieses Landes aus. Generell habe ich Belgier als distanziert und „wait-n-see“ erlebt. Doch sobald man sie näher kennengelernt hat, war es viel einfacher ein Gespräch mit ihnen anzufangen. In Belgien braucht ihr auch kaum Bargeld, das man quasi überall mit Karte zahlen kann.